

**Kleine Anfrage zur kurzfristigen schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 2 GO LT
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage der Abgeordneten Anja Piel, Detlev Schulz-Hendel und Stefan Wenzel (GRÜNE)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung
namens der Landesregierung

Fragen zur Absage der CEBIT 2019

Anfrage der Abgeordneten Anja Piel, Detlev Schulz-Hendel und Stefan Wenzel (GRÜNE), eingegangen am 30.11.2018 - Drs. 18/2251
an die Staatskanzlei übersandt am 04.12.2018

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung
namens der Landesregierung vom 17.12.2018

Vorbemerkung der Abgeordneten

Auf der Website der Messe AG heißt es in einer Presseerklärung vom 28.11.2018: „Messe sortiert Digitalthemen neu. Angesichts rückläufiger Flächenbuchungen für die CEBIT 2019 bereinigt die Deutsche Messe ihr Veranstaltungsportfolio. Die industrienahen Digitalthemen der CEBIT werden in der HANNOVER MESSE weitergeführt, für die übrigen Themenfelder der CEBIT sollen inhaltlich spitze Fachveranstaltungen entwickelt werden, die sich gezielt an Entscheider ausgewählter Branchen richten, teilte das Unternehmen am Mittwoch in Hannover mit. CEBIT Hannover wird abgesagt. Industrienaher Digitalthemen der CEBIT gehen in die HANNOVER MESSE. Neue fokussierte Digitalfachmessen in Vorbereitung.“

Weiter unten im Text bedauert der stellvertretende Ministerpräsident Bernd Althusmann das Ausscheiden des zuständigen Messevorstandes.

Damit wird die 30-jährige Geschichte einer Messe beendet, die nicht nur in Hannover, sondern weit über die Grenzen Niedersachsens und Deutschlands als Marktplatz einer Zukunftsbranche galt.

Vorbemerkung der Landesregierung

Der Vorstand der Deutschen Messe AG hat aufgrund der rückläufigen Flächenbuchungen und der absehbaren wirtschaftlichen Verluste entschieden, die CEBIT 2019 abzusagen. Öffentlich wurde die Absage am 28.11.2018 durch die Deutsche Messe AG (DMAG) mitgeteilt. Das 2018 erstmals umgesetzte neue Konzept bestehend aus Messe, Konferenzen und Festivalelementen wurde von vielen Ausstellern und Besuchern zwar insgesamt als positiv bewertet, konnte den negativen Trend der vergangenen Jahre zugunsten von Fachmessen aber nicht aufhalten.

Die Landesregierung bedauert die Absage der CEBIT, war sie doch in den vergangenen 32 Jahren die herausragende Messe zum Thema Digitalisierung und weit über Deutschland hinaus bekannt. Wichtig ist nun, dass das Thema Digitalisierung in der HANNOVER MESSE und in vielen anderen Messen des Portfolios der DMAG weiterwächst und somit der Messestandort Hannover von den Unternehmen weiterhin als Plattform für die neusten Trends genutzt wird.

1. Wann haben sich der Aufsichtsrat der Messe AG, das Kabinett der Landesregierung und der Digitalrat in den vergangenen Monaten jeweils mit dem o. g. Vorgang befasst?

Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand der Deutschen Messe AG im Rahmen der Berichtspflichten von § 90 des Aktiengesetzes (AktG) regelmäßig und innerhalb der dort genannten Fristen über alle re-

levanten Vorgänge der Gesellschaft informiert; gleichzeitig nimmt der Aufsichtsrat der Deutschen Messe AG seine Pflicht zur Überwachung der Geschäftsführung nach § 111 Abs. 1 AktG wahr. Beides ist auch im Zusammenhang mit dem o. g. Geschäftsvorgang geschehen. Einzelheiten bezüglich der Aufsichtsratssitzungen, insbesondere Beratungsabläufe und -inhalte, unterliegen der Verschwiegenheitspflicht nach §§ 93 Abs. 1 Satz 3, 116 Satz 2 AktG und können daher nicht genannt werden.

Das Kabinett der Landesregierung und der Digitalrat haben sich im Vorfeld der Absage der CEBIT 2019 durch die DMAG nicht mit dem Vorgang befasst.

2. Welche Alternativen zu der Entscheidung für das Aus wurden von den benannten Gremien geprüft?

Das neue CEBIT-Konzept, das auf Wunsch vieler Aussteller in 2018 auch eine stärkere Fokussierung auf Start-up-Unternehmen und ein junges Publikum beinhaltete, brachte nicht die erwartete Wende für eine positive Entwicklung der Messe. Nachdem sich in der Akquise für die CEBIT 2019 eine erkennbare Zurückhaltung bei den Ausstellern abzeichnete, hat die Deutsche Messe AG bereits im September dieses Jahres verschiedene Szenarien geprüft, darunter auch die Varianten „Fortsetzung der CEBIT“ und „Einstellung der CEBIT“.

Trotz Anpassungen des Konzepts und intensiverer Vertriebstätigkeit in den darauffolgenden Wochen zeichnete sich anhand der Reaktionen potenzieller Aussteller ein erheblicher Flächenrückgang ab, der im Ergebnis unweigerlich zu einem wirtschaftlichen Verlust geführt hätte. Weniger Flächenbuchungen und Aussteller hätten zwangsläufig zu einem weiteren Rückgang der Besucherzahlen geführt. Aufgrund des negativen Trends der vergangenen Jahre und der fehlenden Nachfrage nach einer „Horizontalmesse“ wie der CEBIT sah der Vorstand für die Veranstaltung insgesamt keine weitere Perspektive für eine Fortführung. Die DMAG hat mit der rechtzeitigen Absage letztlich auch für die Aussteller und deren Investitionen Verantwortung übernommen.

3. Gibt es eine Folgenabschätzung zu dieser Entscheidung für den Messestandort Deutschland, die Entwicklung von innovativen Produkten und Dienstleistungen rund um die Digitalisierung in Niedersachsen sowie für Arbeitsplätze in Niedersachsen?

Die Absage der CEBIT ist zweifellos ein Verlust für den Messestandort Hannover. Die Entwicklung, dass digitale Themen inzwischen in allen Branchen eine entscheidende Rolle spielen, hat letztendlich zur Konsequenz, dass die CEBIT mit einer breiten thematischen inhaltlichen Aufstellung im Bereich der Digitalisierung vom Markt nicht mehr angenommen wurde.

Innovative Produkte und Dienstleistungen rund um den Bereich Digitalisierung werden künftig in den branchenspezifischen Messeformaten eine wesentlich wichtigere Rolle spielen. Denn dort finden die Aussteller die Entscheider aus den Anwenderindustrien, und dies eröffnet auch für die niedersächsischen Unternehmen zusätzliche Potenziale sowohl als Anbieter als auch Anwender. So werden beispielsweise die industrienahen Digitalthemen der CEBIT künftig wieder in die HANNOVER MESSE integriert. Gleichzeitig werden neue Fachmessen und Eventformate in den Kompetenzfeldern „Information and Communications Technology“ und „Digital Business Events“ der DMAG entwickelt. Hier liegt eine große Chance für die DMAG und den Messestandort Hannover. Gleichzeitig eröffnet dies neue Perspektiven mit Blick auf die Digitalisierung und die Arbeitsplatzsituation in Niedersachsen.

(Verteilt am 18.12.2018)